



Postulat Nr. 395 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 29. Juli 2004

Mehr Beachvolleyballfelder für Luzern

Erfolgreiche Beachvolleyball-SpielerInnen animierten viele neue SpielerInnen, sich dieser Sportart zuzuwenden; sie erlebt momentan einen regelrechten Boom. Concordia BTV Luzern hat allein 25 aktive, trainierende BeachvolleyballerInnen. Für ihr Aufbautraining steht ihnen lediglich ein Feld zur Verfügung. Grössere Gruppen sollten, um erfolgreich trainieren zu können, mindestens zwei Felder zur Verfügung haben.

Die Strandbäder Tribtschen und Lido haben Beachfelder, welche jedoch abends nicht zugänglich sind. Daneben hat die Stadt ein Feld auf dem Areal der Kantonsschule und eines im Bruchquartier. Das Feld der Kantonsschule wird sehr restriktiv vergeben, ausserdem wird das Netzmaterial jeweils entfernt. Sogar Vereine können nur ausnahmsweise dort trainieren, Spielen für nicht organisierte Gruppen ist unmöglich. Die Stadt Luzern verfügt nur über ein einziges Beachvolleyballfeld, das auch abends durch Vereine benutzt werden kann. Das ist eindeutig zu wenig.

Mögliche Massnahmen für mehr Beachfelder wären z. B.:

- Das Kantifeld wird zu einem Doppelfeld vergrössert und öffentlich zugänglich gemacht.
- Die Aufschütte erhält ein Doppelfeld.
- Die Länge des Sandbeckens auf dem Bruchsportplatz ermöglicht die Einrichtung zweier quergestellter Felder. Dazu muss die Breite nur um zirka 1 Meter vergrössert werden.
- Die Zugangsmöglichkeiten zum Spielfeld der Tribtschenbadi könnten bei der Sanierung geprüft werden, eventuell gäbe es eine Lösung, das Spielfeld auch für Nichtbadegäste zugänglich zu machen.
- Weitere Standorte sind vorstellbar und sollen evaluiert werden.

Wir bitten den Stadtrat, mehr Beachvolleyballfelder zu planen und zu realisieren.

Philipp Federer
namens der GB-Fraktion